

## Unser Leitbild: gerecht, sozial und nachhaltig: Die Bürgerversicherung

- 5 Wir Jusos fordern nach wie vor den Systemwechsel zur solidarischen Bürgerversicherung. Wir wollen die Solidarität der gesetzlichen Krankenversicherung stärken und nicht abbauen.  
Jegliche Formen der Kopfpauschale lehnen wir ausdrücklich und kompromisslos ab!
- 10 Dieses Modell ist nur attraktiv für Besserverdienende, deren Abgaben an das Gesundheitssystem dadurch spürbar gesenkt werden. Für uns Jusos gilt hingegen, dass jede und jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten einen entsprechenden Beitrag zur Finanzierung des öffentlichen Gesundheitswesens zu tragen hat. Für uns gilt im besonderen Maße die Maxime, dass starke Schultern mehr tragen als schwache.
- 15 Wir stehen für den Umbau, keinesfalls aber für den Abbau von Sozialleistungen. Auch wenn die Union den Weg zur solidarischen Bürgerversicherung verhindern möchte, kann diese aus jungsozialistischer Perspektive nur Ziel sozialdemokratischer Gesundheitspolitik sein.
- 20 Unser Ziel ist eine Gesundheitsversorgung, die allen unabhängig vom Einkommen zur Verfügung stehen muss und eine dauerhafte Teilhabe am medizinischen Fortschritt und jeglicher Versorgung garantiert. Zuzahlungen der gesetzlich Versicherten über ihren gesetzlichen Beitrag hinaus lehnen wir ab.
- 25 Die Qualität der Versorgung muss für alle Bürgerinnen und Bürger im Zentrum stehen. Eine Zwei- Klassen- Medizin, die sozial benachteiligte Menschen von der medizinischen Versorgung ausschließt, lehnen wir ab. Wir wollen die präventive Behandlungen der Patientinnen und Patienten stärken.
- 30 Wir Jusos in Braunschweig sprechen uns neben dem Systemwechsel zur Bürgerversicherung auch für eine stärkere Steuerfinanzierung des deutschen Gesundheitssystems aus. Ansonsten wären weitere Leistungskürzungen, neue Beitragssteigerungen und höhere Zuzahlungen unvermeidbar. Ein Umstieg auf einen höheren Steueranteil bei gleichzeitiger Senkung der Beitragssätze könnte die gesamte Abgabenquote der deutschen Volkswirtschaft unverändert
- 35 lassen.
- Wir Jusos fordern, dass jeder Bürger ohne Gesundheitsprüfung von jeder Versicherung aufgenommen werden muss, um einen fairen Wettbewerb zwischen gesetzlichen und privaten Kranken zu schaffen.
- 40
- Deswegen setzen wir Jusos in Braunschweig uns für die solidarische Bürgerversicherung ein, die alle versichert. Alle zahlen für alle mit allem: Selbstständige, Beamte und Abgeordnete sollen in die gesetzliche Krankenkasse miteinbezogen- ebenso alle Zins- und Kapitaleinkünfte. Fast alle anderen europäischen Länder haben diese Grundlagen der Bürgerversicherung in die
- 45 Finanzierung der Krankenversicherung integriert. Gleichzeitig sollen Familien, niedrige und mittlere Einkommen durch die Abschaffung der Beitragsbemessungsgrenze entlastet werden. Familienmitglieder ohne eigenes Einkommen und Kinder werden weiterhin beitragsfrei mitversichert.
- 50 *Unsere Anforderungen an die solidarischen Bürgerversicherung sind:*
- Einkommensbezogene Beiträge: Jede/r zahlt nach seiner Leistungsfähigkeit aus den Erwerbs- und Kapitaleinkommen seine Beiträge. Lohnbezogene Beiträge

werden paritätisch versichert. Ein Einfrieren der Arbeitgeberbeiträge scheidet aus.

- Kontrahierungszwang: Jede Versicherung muss jeden ohne Gesundheitsprüfung aufnehmen.
- Gesetzlicher Leistungskatalog: alles medizinisch notwendige soll vollständig versichert werden. Das beinhaltet die Rücknahme aller 2003 aus dem gesetzlichen Leistungskatalog gestrichen Leistungen wie beispielsweise Krankengeld, Sehhilfen, Zahnersatz.
- Sachleistungsprinzip: Patientinnen und Patienten erhalten die Leistungen unmittelbar und müssen sie nicht im voraus bezahlen.
- Die Abschaffung der Beitragsbemessungsgrenze

Weitere sinnvolle Reformbaustellen:

Neben der Einführung der Bürgerversicherung sprechen wir Braunschweiger Jusos uns für weitere Reformschritte im deutschen Gesundheitswesen aus:

- Die Einführung einer Kosten-Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln und die Einführung einer Arzneimittellisten.
- Die Erleichterung von kassenartübergreifenden Fusionen, um die Zahl der gesetzlichen Krankenkassen (derzeit ca. 350) zu vermindern und die Wirtschaftlichkeit zu stärken. Langfristig setzen wir uns für die Schaffung einer gemeinsamen gesetzlichen Krankenkasse für alle Versicherten ein.
- Die weitere Öffnung der Krankenhäuser für die ambulante Versorgung
- Die (weitere) Erleichterung der Gründung Medizinischer Versorgungszentren
- Eine bessere Vernetzung zwischen stationärer und ambulanter Versorgung durch den weiteren Ausbau der integrierten Versorgung
- Die flächendeckende Einführung der elektronischen Patientenkarte
- Die Stärkung der Allgemeinmediziner und der Hausärzte



Unsere Lobby sind die Menschen!